

Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt im Internationalen Arbeitsrecht

Ein deutsch-französischer Vergleich

Bearbeitet von
Raphaël Callsen

1. Auflage 2015. Buch. 515 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8487 1947 1

[Recht > Europarecht , Internationales Recht, Recht des Auslands >
Rechtsvergleichung](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



IAAEU
Institut für Arbeitsrecht
und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Union

Studien zum ausländischen, vergleichenden und
internationalen Arbeitsrecht

Raphaël Callsen

Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt im Internationalen Arbeitsrecht

Ein deutsch-französischer Vergleich



Nomos



IAAEU

Institut für Arbeitsrecht
und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Union

**Studien zum ausländischen, vergleichenden und
internationalen Arbeitsrecht**

Herausgeber:

Prof. Dr. jur. Dres. h.c. Rolf Birk

Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c. Dieter Sadowski

Prof. Dr. jur. Dr. h.c. Monika Schlachter

Prof. Dr. rer. pol. Laszlo Goerke

Band 32

Raphaël Callsen

**Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt
im Internationalen Arbeitsrecht**

Ein deutsch-französischer Vergleich



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Göttingen und Nanterre, Univ., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-1947-1 (Print)

ISBN 978-3-8452-6060-0 (ePDF)

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einführung	23
I. Internationales Arbeitsrecht: Abgrenzung und Illustration	24
II. Einflüsse des Unionsrechts auf Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt	27
1. Bestimmung des an sich anwendbaren Rechts durch unionsrechtliche Kollisionsregeln	27
a) Kollektives Arbeitsrecht	27
b) Individualarbeitsrecht	28
2. Abweichungen vom an sich anwendbaren Recht	32
a) Eingriffsnormen	33
b) Ordre public-Vorbehalt	34
c) Zwischenfazit	35
d) Andere Abweichungsgründe	36
3. Positive Vorgaben und allgemeine Grenzen des Unionsrechts	38
a) Mindestschutz entsandter Arbeitnehmer	38
b) Begrenzende Wirkung der Grundfreiheiten	40
III. Soziale Grundrechte und Rückbau des Sozialstaats	41
1. Begriff der sozialen Grundrechte	42
2. EU-Grundrechtecharta und EMRK	42
3. Nationales Arbeitsrecht in der Finanz- und Schuldenkrise	44
IV. Individuelle Rechtsdurchsetzung und internationale Zuständigkeit	46
1. Verfahrensrechtliche Konstellationen	46
a) Rechtsdurchsetzung durch Arbeitnehmer oder Arbeitgeber	46
aa) Brüssel I-Verordnung und Neufassung	47
bb) Übereinkommen von Lugano	49
cc) Autonomes nationales Recht	50
dd) Art. 6 Entsenderichtlinie und seine Umsetzung	54
b) Verbandsklagerechte	57
c) Rechtsdurchsetzung im Strafverfahren	58
2. Auseinanderfallen von <i>lex fori</i> und <i>lex causae</i>	60
V. Gang der Untersuchung	62

Inhaltsverzeichnis

Teil 1. Die begriffliche Trennung von Ordre public und Eingriffsnormen als Ausdruck ihrer funktionalen Eigenarten	65
B. Begriffsentwicklung im französischen und deutschen Internationalen Privatrecht	66
I. Von den „lois de police et de sûreté“ zur „exception d’ordre public“ und den „lois d’application immédiate“	67
1. L’ordre public interne, Artikel 6 Code civil	68
a) Im allgemeinen Zivilrecht	68
b) Im Arbeitsrecht : l’ordre public social	69
c) Der kollisionsrechtliche ordre public international	71
2. Artikel 3 Code civil als Grundlage des französischen Kollisionsrechts	72
a) Von einseitigen zu allseitigen Kollisionsnormen	72
b) Die öffentliche Ordnung als Anknüpfungsgrundsatz bei Pillet	74
3. Die Unterscheidung von ordre public (international) und lois de police	76
a) Die öffentliche Ordnung als Ausnahme bei Martin	77
b) Weiterentwicklung des Vorbehaltsgedankens	78
c) Ambivalenz des ordre public (international) in der Rechtsprechung	79
d) Emanzipation der lois de police als loi d’application immédiate	80
4. Heutige Terminologie	81
II. Von der Vorbehaltsklausel zur Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen	84
1. Ordre public – ein Synonym für die Vorbehaltsklausel?	84
2. Die Vorbehaltsklausel des Artikel 30 EGBGB 1900	85
a) Entstehungskontext	85
b) Negative und positive Funktion	87
3. Von den „Zweckgesetzen“ zur Sonderanknüpfung	89
a) Abwehr und Durchsetzung öffentlichen Rechts nach Art. 30 EGBGB 1900	90
b) Sonderanknüpfung öffentlichen Rechts (BGH)	90
c) Sonderanknüpfung privatrechtlicher Vorschriften	92
d) Eingriffsnormen: öffentliches Recht oder Privatrecht?	93
4. Artikel 6 und 34 EGBGB 1986	96
a) Beibehaltung der Sonderanknüpfung öffentlichen Rechts	97
b) Sonderanknüpfung von Verbraucherschutzrecht als Eingriffsrecht?	98

III.	Auswirkungen europäischer und internationaler Entwicklungen	99
1.	Neuere Spielarten des Begriffes der öffentlichen Ordnung	99
a)	Europäischer ordre public	99
b)	Völkerrechtlicher oder transnationaler ordre public	101
c)	Zwischenfazit	103
2.	Intern und international zwingende Vorschriften im EVÜ und den Verordnungen Rom I und Rom II	104
IV.	Übereinstimmungen und Divergenzen	107
1.	Vorbehalt der öffentlichen Ordnung und exception d'ordre public	107
2.	Sonderanknüpfung und application immédiate	109
3.	Eingriffsnormen und lois de police	111
C.	Funktion von Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt im Internationalen Arbeitsrecht	114
I.	Internationales Arbeitsvertragsrecht im Spiegel nationaler Rechtspraxis	115
1.	„Lois de police“ als Leitmotiv in Frankreich	115
a)	Anwendung französischen Rechts auf Arbeit im Inland	116
aa)	Einseitige Anknüpfung als loi de police et de sûreté	116
bb)	Überlegungen zu einer allseitigen Anknüpfung an den Arbeitsort	118
b)	Anerkennung der Parteiautonomie	119
aa)	Rechtswahlfreiheit für den Arbeitsvertrag	119
bb)	Arbeitsvertragsstatut und Arbeitsverwaltungsrecht	121
c)	Besondere Kollisionsregel: objektive Anknüpfung an den Arbeitsort und günstigeres gewähltes Recht	123
aa)	Herausbildung der Kollisionsregel	124
bb)	Ordre public social und Verallgemeinerung der einseitigen Anknüpfung von lois de police an Inlandsarbeit	126
cc)	Kritik an der starren Arbeitsortanknüpfung	129
dd)	Stillschweigende Rechtswahl als Korrektiv der Arbeitsortanknüpfung	130
ee)	Sonderanknüpfung einzelner Vorschriften oder ganzer Regelungsbereiche als loi de police	131
(1)	Modernes loi de police-Verständnis	132
(2)	Bezüge zum Verwaltungsrecht	133
(3)	Bezüge zum kollektiven Arbeitsrecht	134
d)	Konsolidierung durch EVÜ und Entsenderecht	135

Inhaltsverzeichnis

aa)	Die Kollisionsregel des EVÜ in der Rechtsprechung bis 2011	135
bb)	Entsenderecht als loi de police bei Inlandsarbeit	138
cc)	Weitere lois de police	143
	(1) Kollektives Arbeitsrecht	143
	(2) Massenentlassungsrecht	144
	(3) Schutzvorschriften für Journalisten?	146
	(4) Wiedereingliederungspflicht der Konzernmutter?	146
	(5) Lohnschutz bei Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers	147
dd)	Marginalisierung der exception d'ordre public	148
e)	Zusammenfassung und Ergebnis	150
2.	Rechtswahlfreiheit und Sonderanknüpfung in Deutschland	152
a)	Rechtswahl und mutmaßlicher Parteiwille	153
aa)	Arbeitsvertrag und öffentliches Recht	153
	(1) Territorialität des Verwaltungsrechts	154
	(2) Sonderanknüpfung öffentlich-rechtlicher Vorschriften	155
bb)	Vorbehaltsklausel und „Exklusivnormen“	157
	(1) Rechtsprechung	157
	(2) Literatur	158
b)	Rechtswahlfreiheit und hypothetischer Parteiwille	159
aa)	Art. 30 EGBGB 1900 als Grenze der Rechtswahlfreiheit	161
bb)	Sonderanknüpfung von öffentlichem Recht und Betriebsverfassungsrecht	162
	(1) Betriebsverfassungsgesetz	163
	(2) Schwerbehindertengesetz (heute §§ 81 ff. SGB IX)	164
c)	Reform des IPR und Positivierung der Eingriffsnormen	164
aa)	Die Kollisionsregel des Art. 30 EGBGB 1986 in der Rechtsprechung bis 2011	165
bb)	Sonderanknüpfung als Eingriffsrecht	167
	(1) Öffentliches Recht und Betriebsverfassungsrecht	167
	(2) Insolvenzrecht	168
	(3) Mutterschutzgesetz	168
	(4) Entgeltfortzahlungsgesetz	169
	(5) Elternzeit und Altersteilzeit	169
	(6) § 138 BGB	170
cc)	Kein Eingriffsrecht oder Ordre public-Grundsatz	170

(1) Kündigungsschutz	171
(2) § 613a BGB	172
(3) Seemannsgesetz	172
(4) Teilzeit- und Befristungsgesetz	172
(5) Annahmeverzug und Betriebsrisiko, § 615 BGB	173
(6) Wettbewerbsverbote	173
(7) Betriebliche Altersversorgung	174
(8) Sozialkassen / Allgemeinverbindlicher Tarifvertrag	174
dd) Eingriffsnormen im Arbeitnehmer-Entsendegesetz: Kodifizierung und Erweiterung (ab 1996)	175
d) Zusammenfassung und Ergebnis	180
3. „L’ordine pubblico“ als Angelpunkt in Italien	181
a) Weites Verständnis im autonomen italienischen Kollisionsrecht	182
aa) Keine Anwendung von Arbeitsrecht als norme di applicazione necessaria	182
bb) Das arbeitsrechtliche Günstigkeitsprinzip als Ordre public-Grundsatz	184
b) Restriktivere Auffassung im Rahmen des EVÜ	184
aa) Änderung der Rechtsprechung	185
(1) Restriktivere Definition	185
(2) Betonung internationaler und supranationaler Quellen	186
bb) Beispiele für Bestimmungen des ordine pubblico internazionale	187
(1) Grundsatz einer angemessenen Vergütung	187
(2) Mindestschutz vor grundloser Kündigung	188
(3) Verbot der missbräuchlichen Arbeitnehmerüberlassung?	189
c) Zusammenfassung	190
4. Funktionale Äquivalenz und Relativität von Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt	190
II. Arbeitnehmerschutz im EVÜ und der Rom I-Verordnung unter der Aufsicht des EuGH	194
1. Vorgaben des EuGH und Rezeption	196
a) Weite Auslegung des gewöhnlichen Arbeitsortes	196
b) Subsidiarität der Niederlassungsanknüpfung	199
c) Feststellung enger Beziehungen	200
2. Schutzlücken im Kollisionsrecht	202
a) Arbeitsortanknüpfung und Auslandsarbeit	202
b) Mehrere Arbeitgeber	206

Inhaltsverzeichnis

c)	Leerlauf des Günstigkeitsvergleichs	207
aa)	Gleichlauf von subjektiver und objektiver Anknüpfung	207
bb)	Arbeitsstatut versus Formstatut	208
cc)	Prozessuale Probleme	209
3.	Schutzlücken in dem durch das Kollisionsrecht berufenen Sachrecht	210
4.	Konsequenzen für Eingriffsnormen und ordre public-Vorbehalt	212
III.	Die Abwehrfunktion der öffentlichen Ordnung – ein einheitliches Konzept des Unionsrechts?	216
1.	Die öffentliche Ordnung im Internationalen Zivilprozessrecht der Union	216
2.	Die öffentliche Ordnung und zwingende Gründe des Allgemeininteresses im Recht der Grundfreiheiten	221
3.	Die „Vorschriften im Bereich der öffentlichen Ordnung“ in der Entsenderichtlinie	224
a)	Art. 3 Abs. 10 Entsenderichtlinie	226
b)	EuGH, Kommission gegen Luxemburg (C-319/06)	229
IV.	Fazit	234
Teil 2.	Konkretisierung von Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt unter Berücksichtigung sozialer Grundrechte	238
D.	Identifizierung arbeitsrechtlicher Eingriffsnormen und Bestimmungen der öffentlichen Ordnung	240
I.	Öffentliches Interesse und öffentliche Ordnung	241
1.	Art. 9 Abs. 1 und 21 Rom I-Verordnung	241
a)	Vorgaben und Öffnung für nationale Vorstellungen	242
b)	Restriktive Handhabung?	244
aa)	Rechtssicherheit und widerstreitende Ziele: Schutz schwächerer Vertragsparteien und der nationalen Identität	245
bb)	Systematischer Rahmen und Entstehungsgeschichte	246
cc)	Anerkennungsrechtliche und entsenderechtliche EuGH-Rechtsprechung	248
dd)	Einfluss primären Unionsrechts auf die Auslegung?	249
c)	Auslegungskompetenzen	251
d)	EuGH, Unamar (C-184/12)	253
e)	Zwischenergebnis	255

2. Arbeitnehmerschutz im öffentlichen Interesse	256
a) Arbeitsrechtliche Vorschriften als Eingriffsnormen	256
aa) Kann einseitig zwingendes Recht international zwingend sein?	256
bb) Mindestvorschriften und Günstigkeitsvergleich	258
b) Gesetzliche Identifizierung international zwingender Bestimmungen	259
aa) Allgemeine Mindeststandards im deutschen Entsenderecht	260
bb) Unmittelbare Grundrechtsbindung im französischen Entsenderecht	261
(1) Individuelle und kollektive Freiheiten im Arbeitsverhältnis	261
(2) Streikrecht und „droit d’expression“	266
c) Öffentliches Interesse und Individualschutz	266
aa) Restriktiveres Verständnis in Deutschland (BAG und BGH)	268
bb) Tendenziell weiteres Verständnis in Frankreich	271
cc) Kritik an der Aussagekraft des Merkmals öffentliches Interesse	274
d) Strategien zur Konkretisierung des öffentlichen Interesses	277
aa) Bestimmung des (räumlichen) Anwendungsbereiches	278
bb) Vermutungsregeln	279
cc) Irrelevanz sachrechtlicher Unterscheidungen	280
(1) Innerhalb des Zivilrechts	280
(2) Einordnung in das öffentliche Recht	281
dd) Grenzen formaler Indizien	286
(1) Verflechtung oder Verzahnung mit öffentlichem Recht	286
(2) Exkurs: Arbeitsvertragsstatut, Sozialversicherungsstatut und Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen	288
(3) Einbindung staatlicher Stellen in die Rechtsdurchsetzung	292
(4) Existenz strafrechtlicher Sanktionen	294
(5) Würdigung	295
ee) Potentiale materieller Vorgaben	296
(1) Verwirklichung von Verfassungsgeboten	297
(2) Menschenrechte und international anerkannte Werte	297

Inhaltsverzeichnis

e)	Verhältnis von Eingriffsnormen zum Arbeitsvertragsstatut	298
f)	Zusammenfassung und Zwischenergebnis	300
3.	Grundrechte als Teil der öffentlichen Ordnung	302
a)	Wertebasierte Herangehensweise	302
aa)	Wesentliche Grundsätze des deutschen Rechts	302
bb)	Universelle Gerechtigkeitsvorstellungen und Grundentscheidungen des französischen Gesetzgebers	303
b)	Eingrenzung und Relativierung	305
aa)	Konkrete und aktuelle Betrachtung	306
bb)	Inlandsbeziehung und ordre public de proximité	307
c)	Konkretisierung durch Grund- und Menschenrechte	308
d)	Zwischenergebnis	312
4.	Konsequenzen und Grenzen grundrechtsbetonter Argumentation	313
a)	Verhältnis von Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt	313
aa)	Keine kategorische Trennung	313
bb)	Unterschiede in Methodik und Regime	315
cc)	Konkrete und unkonkrete Bestimmungen	319
b)	Erfordernis einer Inlandsbeziehung?	319
aa)	Inlandsbeziehung bei Eingriffsnormen	320
bb)	Anpassung der Inlandsbeziehung im Ordre public-Vorbehalt	322
(1)	Verfassungsrechtlich garantierte Grundrechte	323
(2)	Völkerrechtliche garantierte Grund- und Menschenrechte	325
(3)	Der Schutz des Individuums und seiner kollektiven Beziehungen	326
c)	Anwendungsvorrang des Unionsrechts	327
aa)	Anwendungsvorrang gegenüber nationalem Verfassungsrecht	328
bb)	Vorrang gegenüber völkerrechtlichen Verpflichtungen	331
cc)	Nationale Grundrechte im europäischen Kollisionsrecht	332
5.	Zusammenfassung und Ergebnis zu D.I.	334
II.	Soziale Grundrechte als Auslegungsmaßstab	337
1.	Primärrechtskonforme Auslegung des Sekundärrechts	338
a)	Primärrecht als Auslegungsmaßstab	338
aa)	Verwerfungskompetenz und Konformauslegung	339

bb)	Primärrechtskonkretisierendes Sekundärrecht	340
cc)	Allgemeine Orientierungswirkung des Primärrechts für Art. 9 und 21 Rom I-Verordnung	342
b)	Grundfreiheitenkonforme Auslegung?	347
c)	Soziale Querschnittsklausel, Art. 151 AEUV und Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer	348
2.	Insbesondere: Grundrechtskonforme Auslegung	350
a)	Grundrechtecharta und allgemeine Rechtsgrundsätze	350
b)	Unterscheidung von Rechten und Grundsätzen in der Grundrechtecharta	353
c)	Auslegung der Grundrechtecharta	354
aa)	Vorgaben der Grundrechtecharta	354
bb)	Soziale Rechte nur „Grundsätze“?	355
d)	Relevante Bestimmungen der Grundrechtecharta	356
aa)	Verbote bestimmter Formen von Arbeit	356
bb)	Gleichheitssatz und Diskriminierungsverbote	357
cc)	Freiheitsrechte	358
dd)	Soziale Rechte	359
ee)	Grundsätze	363
e)	Zwischenergebnis	364
3.	Völkerrechtskonforme Auslegung des Sekundärrechts	364
a)	Völkerrecht als Auslegungsmaßstab	364
aa)	Bindung der Union an Völkerrecht	365
bb)	Vorrang vor Sekundärrecht und unmittelbare Anwendung	366
cc)	Völkerrechtskonforme Auslegung	367
dd)	Weitere Bezugnahmen auf Völkerrecht	367
b)	Relevante völkerrechtliche Normen	368
aa)	UN-Behindertenrechtskonvention	368
bb)	Europäische Menschenrechtskonvention	371
cc)	Europäische Sozialcharta	372
dd)	ILO-Übereinkommen und Völkergewohnheitsrecht	372
ee)	Praxis des EuGH	374
c)	Zwischenergebnis	375
4.	Bedeutung für die Rom I-Verordnung	376
E.	Vorgaben und Grenzen für die Anwendung von Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt	378
I.	Verpflichtung zur Gewährung eines Mindestschutzes	378
1.	Vorgaben der EU-Grundrechtecharta für das Kollisionsrecht	379

Inhaltsverzeichnis

a)	Grundrechtliche Förder- oder Schutzpflichten	379
b)	Reichweite der Pflichten	381
aa)	„Durchführung“ gleich „im Anwendungsbereich“ des Unionsrechts	381
bb)	Begrenzung auf die Zuständigkeiten der Union	384
cc)	Mitgliedstaatliche Spielräume in Verordnungen	385
c)	Bedeutung für Art. 9 und 21 Rom I-Verordnung	389
aa)	Bindung der Mitgliedstaaten an Unionsgrundrechte	389
bb)	Unterscheidung von Kollisionsrecht und Sachrecht	391
cc)	Zwischenergebnis	392
d)	Partielle Konkretisierung durch Art. 3 Abs. 1 Entsenderichtlinie	392
e)	Parallele Anwendbarkeit von nationalen Grundrechten	394
f)	Ergebnis	398
2.	Vorgaben der EU-Grundrechtecharta für das Sachrecht	399
a)	Harmonisiertes Arbeitsrecht	400
b)	Anwendungsbereich des Unionsrechts	404
aa)	Tendenziell weite Auslegung	405
bb)	Begrenzung auf die Zuständigkeiten der Union	408
c)	Durchsetzung richtlinienbasierten Arbeitsrechts als Eingriffsrecht	411
3.	Vorgaben völkerrechtlich garantierter Grund-/ Menschenrechte	412
a)	Relevante völkerrechtliche Instrumente	412
aa)	UN-Übereinkommen	413
bb)	ILO-Übereinkommen	416
cc)	Unverbindliche internationale Standards	418
dd)	Europäische Sozialcharta	419
ee)	Europäische Menschenrechtskonvention	420
ff)	Durchsetzungskraft	422
b)	Rang in der Normenhierarchie nach einzelstaatlichem Verfassungsrecht	423
c)	Bedeutung für das französische Arbeitsrecht	423
d)	Bedeutung für das deutsche Arbeitsrecht	426
aa)	Völkerrechtsfreundliche Auslegung des Grundgesetzes	426
bb)	Arbeitsrechtliche Praxis	428
cc)	Fazit	433
4.	Vorgaben des nationalen Verfassungsrechts	433
a)	Deutschland	434
b)	Frankreich	436
5.	Variabilität des Grundrechtsschutzes	438

II.	Begrenzung durch sekundäres und primäres Unionsrecht	439
1.	Begrenzung durch die Entsenderichtlinie 96/71/EG	439
a)	Nur bei Binnenmarktsachverhalten	440
b)	(Scheinbare) Harmonisierung durch die Eingriffsnormliste	440
c)	Grundrechtskonforme Erweiterung der Eingriffsnormliste	441
d)	Delegation der Festlegung von Eingriffsnormen an die Tarifvertragsparteien	442
2.	Begrenzung durch die Dienstleistungsfreiheit	443
a)	Ausgangspunkte	443
aa)	Unionsgrundrechte als Schranken von Grundfreiheiten	444
bb)	Grundfreiheiten als Schranken von Unionsgrundrechten	445
b)	Verhältnis von EU-Grundrechten und Grundfreiheiten	446
aa)	Grundsätzlicher Gleichrang	446
bb)	Schwächere Stellung einzelner Grundrechte?	447
cc)	Praktische Konkordanz?	450
dd)	Kernbereiche der Unionsgrundrechte	451
c)	Partieller Vorrang von Ordre public-Vorbehalt vor Eingriffsnormen?	452
3.	Grenzen und ihre Grenzen	453
F.	Beispiele für die Wirkungsweise sozialer Grundrechte	455
I.	Strukturen	455
1.	Unionsgrundrechtlicher Ausbau der Entsenderichtlinie	456
2.	Bestätigung und Erweiterung kollisionsrechtlicher Pflichten	456
3.	Auswirkungen im Sachrecht	457
II.	Allgemeiner Mindestkündigungsschutz	458
1.	Umfang des unionsgrundrechtlichen Mindestkündigungsschutzes	458
a)	Schutz vor Entlassung	458
b)	Zulässige und verbotene Kündigungsgründe	459
c)	Folgen unzulässiger Kündigung	460
d)	Verfahrensrechtliche Garantien	461
e)	Verstärkung durch Art. 47 EU-Grundrechtecharta	461
2.	Kollisionsrechtliche Wirkungsweise	462
a)	Kollisionsrechtliche Pflicht zur Gewährleistung eines Mindestkündigungsschutzes	462

Inhaltsverzeichnis

b)	Grundrechtskonforme Auslegung der Reichweite des Arbeitsstatuts	462
c)	Eingriffsrecht oder Ordre public-Vorbehalt	463
3.	Sachrechtliche Wirkungsweise	465
4.	Ergebnis	466
III.	Recht auf einen gerechten Arbeitslohn?	466
1.	Grenzen der EU-Grundrechtecharta	466
2.	Völkerrechtliche Vorgaben	467
IV.	UN-Konvention zum Schutz von Menschen mit Behinderungen	467
1.	Auswirkungen im Kollisionsrecht	468
2.	Auswirkungen im Sachrecht	469
V.	Mindestvorschriften des ILO-Seearbeitsübereinkommens	469
1.	„Rechtswahlgrenzen“ im deutschen Seearbeitsgesetz 2013	470
2.	Durchsetzung internationaler Mindeststandards als Eingriffsnormen oder über den Ordre public-Vorbehalt	472
G.	Gesamtergebnis: Die Bedeutung von Eingriffsnormen und Ordre public-Vorbehalt im Internationalen Arbeitsrecht	474
1.	Unterschiedliche Konzepte	474
2.	Relativität im Kollisionsrechtssystem	475
3.	Schutzbedarf im System der Rom I-Verordnung	476
4.	Unübertragbarkeit restriktiver Ordre public-Definitionen	477
5.	Unzulänglichkeit bisheriger Kriterien und Indizien	478
6.	Grundrechte als Orientierungsmaßstab im Kollisionsrecht	479
7.	Maßgebliche Bedeutung der Unionsgrundrechte	480
8.	Grundrechtskonforme und -geleitete Auslegung des Sekundärrechts	480
9.	Kollisionsrechtliche Pflicht zur Anwendung eines Mindestschutzes	481
10.	Sachrechtlicher Inhalt des Mindestschutzes	482
11.	Grundfreiheiten und Kernbereiche der Unionsgrundrechte	483
12.	Neue Eingriffsnormen und Ordre public-Grundsätze	483
13.	Notwendigkeit des Grundrechtsschutzes im Kollisionsrecht	484
14.	Ausblick	485
	Bibliographie	487